



FOTO: BENJAMIN BEHRENS

Schüler aus aller Welt zieht es an die Gaußstraße

Eine Vielzahl von Sprachfetzen erfüllt den Raum. Hauptsächlich wird deutsch gesprochen, manchmal wechseln die Jugendlichen kurz in ihre Muttersprache, wenn sie gemeinsam nach einer Übersetzung suchen. Die zwölf Schüler beherrschen die Sprache so gut, dass man glatt denken könnte, sie seien hier aufgewachsen. Das ist aber nicht der Fall. Über den Pädagogischen Austauschdienst sind die Sprachtalente aus Benin, Weißrussland, der Ukraine, Usbekistan, dem Senegal und Rumänien ans Gymnasium Neustadt gekommen.

Noch bis Dienstag werden sie das Neustädter Land erkunden und die Zeit in den Gastfamilien und der Schule genießen. „Wir waren auch schon in Hamburg und Wolfsburg“, sagt Aissata Watte. Die Siebzehnjährige und Valentin Tine kommen mit dem Sprachwarr gut zu Recht. „Senegal hat viele Muttersprachen“, sagt Watte. Neben französisch und deutsch beherrschen die beiden Afrikaner noch englisch und die Umgangssprache Wolof. Der Unterricht war für beide eine Umstellung. „Es ist anders bei uns, dort haben wir zwei Stunden am Stück für ein Fach“, sagt Tine.

Für Verena Hellmann hat sich nicht viel geändert. „Ich gehe auf eine deutsche Schule und lerne alle Fächer auf deutsch“, sagt die Rumänin. „Ich habe deutsche Wurzeln“, erklärt die 17-Jährige. Am Donnerstagabend wurde am Gymnasium international gefeiert, mit Speisen aus den Herkunftsländern und Kurzvorträgen. „Wir haben eine Präsentation vorbereitet“, sagt Hellmann. Außerdem drehten sich alle Schüler gemeinsam im Kreistanz Hora. „Den tanzt man bei uns bei allen großen Feiern“, sagt Brigitta Karda, die ebenfalls aus Rumänien kommt.